Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 15 (1908)

Heft: 23

Rubrik: Mode- und Marktberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Begehren der, allerdings im Verhältnis zu den ordentlichen Mitgliedern nicht sehr bedeutenden Gruppe der „Ausserordentlichen“ hinwegzusetzen, sein Selbstbestimmungsrecht in vollem Umfange aufrecht zu erhalten. Die auf den 28. November nach Düsseldorf einberufene Generalversammlung wird diese schwierige Frage zu lösen haben und den Beschlüssen, die auf dieser Tagung gefasst werden, kommt zweifellos für die künftige Entwicklung des Fabrikanten-Verbandes grosse Tragweite zu.

* * *

Aus der österreichischen Textil-Industrie.

Die österreichischen Baumwollspinner beschlossen eine fünfprozentige Betriebsreduktion. Der Zeitpunkt der Reduktion ist noch nicht bestimmt. Die Ursache liegt hauptsächlich in den Absatzschwierigkeiten nach der Levante.

Firmen-Nachrichten.

Schweiz. — Zürich. Aus der Firma Bodmer & Co., mechanische Seidenstoffweberei in Zürich I ist der Prokurist Enrico Bartesaghi ausgetreten und dessen Prokura erloschen.

Deutschland. — Mülhausen. Die bekannte Druckerei Frères Köchlin A.-G. Mülhausen i. E. wurde durch Herrn Geheimrat Dr. Eduard Simon für die Firma Gebrüder Simon, Berlin auf einige Jahre gepachtet. Diese sehr leistungsfähige Fabrik, welche zu den sogenannten „vier Sternen“ des Elsass zählt (die andern sind Koechlin, Baumgartner & Cie., Scheurer, Lauth & Cie. und Gros, Roman & Cie.), hatte im letzten Jahre infolge der rückgängigen Konjunktur auf dem Baumwollmarkte und infolge veringerten Absatzes eine Unterbilanz von zirka 800,000 Mark. Indem Gebrüder Simon der Fabrik eine Mindestsumme an Fassonlöhnen garantierten und die Kollektion nunmehr von Berlin aus bestimmt wird, sind für die Zukunft die günstigsten Perspektiven geschaffen worden. Die Berliner Herren sind durch den täglichen Verkehr mit der Kundschaft mit deren Geschmack besonders gut vertraut und jedes Risiko beim Einkauf der Rohware fällt für die Fabrik deshalb fort. Dem Aufsichtsrat der Gesellschaft gehört auch Herr Matthieu Dreyfus an, der Bruder von Alfred Dreyfus, Paris, welcher nach Beendigung der bekannten Affäre sich wieder geschäftlichen Unternehmungen widmet.

Ueber diese Transaktion wird nachträglich noch mitgeteilt, dass sie erst auf 1. Juli 1909 in Kraft treten wird und dass sie sich nur auf das deutsche Geschäft bezieht, während Frères Köchlin A.-G. den Export und das Geschäft im Ausland in unveränderter Form wie bisher für eigene Rechnung fortführen werden.

Italien. — Fabbriche italiane di seterie A. Clerici, Como. Die am 30. Juni für das Geschäftsjahr 1907/08 abgeschlossene Bilanz dieser, aus der ehemaligen Firma Clerici, Braghenti & Co. hervorgegangenen Aktiengesellschaft mit Seidenwebereien in Como, Carminate und Menaggio weist, bei 2,5 Mill. Lire Aktien-Kapital, einen Verlustsaldo von 284,161 Lire auf. In den Aktiven, im Gesamtbetrag von 6,9 Millionen Lire, sind die Immobilien mit 1,7, die Seidenvorräte mit 1,2, die Stoffe mit 2,0, Guthaben mit 1,6 Millionen Lire aufgeführt. Als Passiven werden Forderungen von Lieferanten mit 1,8 und von Banken mit 2,6 Millionen Lire ausgewiesen, dazu ein Reservefonds von 8976 Lire. — Im Geschäftsjahr 1906/07 war ein Reingewinn von 120,415 Lire erzielt worden, der die Ausrichtung einer Dividende von 4 % auf das damals dividendenberechtigte Kapital von 1,25 Millionen Lire gestattete. Ende 1903 ist das ursprüngliche Aktien-Kapital von 2,5 Millionen Lire durch Reduktion auf 1,25 und durch Neueinzahlung wiederum auf 2,5 Millionen Lire gebracht worden.

Mode- und Marktberichte.

Seide.

Zürich. Das Rohseidengeschäft steht wieder mehr als je unter der Führung Amerikas, das je nach der Ebbe und Flut seiner Entnahmen aus Europa und Asien die Marktstimmung beherrscht. Seit vierzehn Tagen herrscht Ebbe und zugleich zuwartende Haltung auch auf den diesseitigen Märkten, bei stationären Preisen. Eine nicht zu unterschätzende Kräftigung hat die Lage des Rohstoffs dadurch erfahren, dass seit etwa einem Monat auch die Bandfabrik wieder voll arbeitet. „N. Z. Z.“

Seidenwaren.

Es zeigt sich etwas mehr Leben auf dem Seidenstoffmarkt, auch der Platz Zürich war in letzter Zeit von auswärtigen Käufern gut besucht, ohne dass es zu grösseren Bestellungen oder Entnahmen von Lagerwaren kam. Auch Krefeld hat in Kleiderstoffartikeln mit Ausnahme leichter und am Stück gefärbter Ware noch wenig Aufträge erhalten. Ein Grund zur Zurückhaltung seitens der Besteller liegt darin, weil das Herbstgeschäft ziemlich vorbei ist und man für Frühjahrsneuheiten noch zu wenig Anhaltspunkte hat. Die am Stück gefärbten weichen und glänzenden Gewebe haben meistens Grègenkette und Schappeeintrag, was für die Schappespinnereien in Anbetracht der geringen Nachfrage seitens der Sammetfabriken zur Zeit sehr erwünscht ist. Die unbestimmte Haltung der Rohseidenpreise und der schwebende Konflikt zwischen Seidenfabrikanten und Detaillisten in Deutschland sind auch ein Hindernis, das auf die Entwicklung einer regern Fabrikationstätigkeit hemmend einwirkt. Die Stimmung für Seidenwaren ist insofern günstiger als noch vor einigen Wochen, weil in den Vereinigten Staaten infolge des Wahlsieges der Republikaner die Geschäftstätigkeit in den dortigen Fabriken stark belebt worden ist und auch verschiedene Aufträge nach Europa gelangt sind. Man erhofft für das Frühjahr 1909 einen bemerkenswerten Aufschwung.

Ueber den Geschäftsgang und die gangbaren Artikel in Lyon ist einem jüngsten Bericht der „N. Z. Z.“ aus Lyon folgendes zu entnehmen:

„Die amerikanischen Märkte fahren mit zahlreichen Abschlüssen fort; das Pariser Geschäft hat sich gebessert. Da die Preise für Webgrègen neuerdings anziehen, Webstühle anderseits für einige Seidenstoffe kaum mehr zu finden sind, so erfahren die Preise für die meisten Gewebe Erhöhungen, die besonders bei Mousselinen sehr ausgeprägt sind und seit einem Monat rund 25 Prozent betragen mögen. Liberty-Atlas wird intensiver gearbeitet, Shantungs und Pongées erhalten Aufträge, die nicht untergebracht werden können, weil die Stühle mit andern Artikeln in Anspruch genommen sind; Voiles geben gut zu tun. Crêpes de Chine sind für schnelle wie spätere Lieferungen sehr begünstigt. Farbiger Taffet hat einige Bestellungen. Schirmstoffe beschäftigen mehr als gewöhnlich; von Sergés und andern Futterstoffen sind schöne Qualitäten verlangt. Von Krawattenstoffen erhalten Streifenmuster den Vorzug, sei es in Atlas oder in Liberty. Fassonierte Erzeugnisse haben zunehmende Beachtung, die sich auf halb- wie ganzseidene Ware erstreckt; von letzterer werden auch sehr feine mehrfarbige Sorten verlangt. Das Tücher-Geschäft hebt sich allmählich für vorrätige Ware. Geringe Nachfrage haben Gaze, seidene Spitzen halten sich in einigem Verkehr, der sich zu heben scheint. Posamente erhalten unausgesetzt Aufträge, Soutaches haben ausgebreitete Verwendung, desgleichen Stickereien.

Der Platz ist gut besucht; die Einkäufer schliessen namhaft ab."

Die Bandindustrie ist namentlich in Amerika wieder recht gut beschäftigt, auch St. Etienne bringt bessere Berichte, wo in Gürteln vielerlei Neuheiten in Brokaten, panamaartigen Geweben mit Sammeteffekten, Bändern mit Gummizügen etc. gemustert und bestellt werden. Für Hutbänder gehen etwa dunkelfarbige Taffete und stückgefärbte Atlasbänder, in seidenen Schärpen Crêpe de Chine, Mousseline etc.

Ueber die Grösse der diesjährigen Baumwollernte

werden von den Autoritäten des Baumwollmarktes Schätzungen gemacht, wonach der diesjährige Ertrag $13^1/_2$ Millionen Ballen, eventuell noch etwas mehr betragen dürfte; das wäre also etwa 400,000 Ballen mehr als die bisher überhaupt grösste Ernte von 1904. Die Haltung der Preise auf den Roh-Baumwollmärkten bleibt fest.

Aus der St. Galler Stickereiindustrie.

Ueber den Geschäftsgang in der Stickereiindustrie wird aus St. Gallen der „Frankfurter-Zeitung" folgendes geschrieben:

Vermehrte Beschäftigung bei langsam anziehenden Löhnen kann als die Signatur der gegenwärtigen Marktlage gelten. Die Präsidentenwahl in Amerika hat das schon vorher zurückgekehrte Vertrauen befestigt und es regt sich bereits wieder der Unternehmungsgeist. Neue Fabrikanlagen sind im Entstehen, obschon die augenblicklichen Lohnansätze in der Schiffchenstickerei keine grosse Rendite ermöglichen. Die Handmaschinenstickerei verzeichnet steigende Löhne und ist für Mittelware gut beschäftigt; dagegen fehlt noch die Nachfrage nach den feinen Artikeln, deren Herstellung die Lohnskala am meisten beeinflusst. Die Ausfuhr nach den Vereinigten Staaten im Monat Oktober erreicht zwar bei weitem nicht die Ziffer des gleichen Monats im Vorjahre, weist jedoch eine bedeutende Zunahme gegenüber dem September des laufenden Jahres auf. Mit annähernd 7 Millionen Franken war die Oktober-Ausfuhr auch stärker, als im gleichen Monat 1906 und überhaupt am grössten seit Januar dieses Jahres. In baumwollenen Stickböden schweizerischer Herkunft ist das Geschäft schleppend, und speziell die feineren für Merceriesierungszwecke bestimmten Gewebe erlitten starke Preiseinbussen, während die dichteren Gewebe englischer Provenienz die Notierungen behaupteten. Der Garnmarkt ist unverändert; der Mehrverbrauch von Schiffchenzwirn hat die Preise noch nicht beeinflusst.

Ueber Musterschutz in der Textilindustrie.

Das Gedeihen irgend eines Zweiges der Textilindustrie hängt nicht nur von der zweckmässigen Erstellung der Fabrikate, sondern oft noch mehr von der Schaffung gediegener Neuheiten ab. Diese Neuheiten finden sich nicht leicht, sondern es bedarf meistens der angestrengtesten Tätigkeit, eines Suchens seitens des Musterzeichners, Technikers und des Kaufmannes zugleich, bis wirklich etwas Zugfähiges zu Tage tritt, das aus den bisherigen Produkten sich als neu und begehrenswert heraushebt. Wenn heute ein Fabrikant eine neue Idee ausgemustert hat und diese schlägt ein, so ist es ziemlich sicher, dass in allerkürzester Zeit die Konkurrenz die Muster in Händen hat und sie nachahmen wird. Deshalb sollte man alle neuen Muster schützen lassen. In der Weberei-, speziell in der Seidenindustrie wird der Musterschutz wenig verlangt und weil deshalb beinahe alle als neu anzusehenden Muster überall ungestraft nachgeahmt werden können, lohnt sich die Schaffung von Neuheiten für die eigentlichen Mustererfinder viel zu wenig. Diesem Umstand ist es mit zuzuschreiben, dass heute in der Seidenindustrie im Vergleich gegenüber der Stickerei- und Spitzenindustrie viel zu wenig eigentlich zugfähige Neuheiten gebracht werden. Es will in der Seidenindustrie beinahe niemand mehr die Spesen für eine richtige Saisonmusterung wagen und deshalb ist es begreiflich, dass infolge der wenigen Abwechslung und des sparsamen Angebotes eigentlich als neu zu taxierender Seidengewebe, die Kauflust eines durch die vielseitigen neuen Darbietungen der Stickerei- und Spitzenindustrie verwöhnten Publikums nicht stark angeregt wird. Den Schaden hiervon hat die gesamte Seidenindustrie, indem die in allen Seidenzentren erstellten Massenartikel nur gedrückte Preise erzielen, wo andernfalls mit nicht zu hohen Spesen und Ausnützung der in der Industrie vorhandenen Intelligenz und der technisch immer mehr vervollkommneten Hülfsmittel ebenso gut modefähige Neuheiten gebracht werden könnten, wie in jeder der immer wieder in den Vordergrund sich drängenden Konkurrenzindustrien.